

*Liebe Harnas Freunde!*

*Simi, eine langjährige Harnas-Freundin hat Ende Dezember/Anfang Jänner Harnas besucht und mir einen kleinen Live-Bericht zukommen lassen. Viel Freude beim Lesen!!!*

Einmal mehr (zum 6.Mal) durfte ich 2 wunderschöne Wochen als Volontärin auf Harnas verbringen. Zur Regenzeit ist es zwar sehr heiß, doch alles sprießt und wächst- die Natur beginnt grün zu werden und da und dort blüht es. Ich habe mich gefreut, auch bekannte „Tiergesichter“ zu treffen. Die gute alte blinde Meerkatze Audrey genießt es nach wie vor, wenn die Volontäre ihr Geschichten vorlesen oder ein Lied singen, egal in welcher Sprache. Die Brothers (3 Löwen) sind inzwischen zu stattlichen Männern geworden- ein wunderschönen Anblick. So längst richtig erwachsen sind auch die Löwenmänner Zion & Trust, die mit ihren dunklen Mähnen dem Papa immer mehr ähnlich sehen. Asem der Geier (von dem niemand so wirklich weiß, ob er nicht doch eine sie ist) hat einen Freund (eine Freundin?) erhalten. Der Name „Stinky“ ist zwar nicht gerade nett, aber er wird wohl seine Berechtigung haben... Naja, auch nicht gerade nett sind die Namen „Ham“ & „Bacon“ für die beiden Warzenschweinbabys. Zusammen mit Andy, dem ehr etwas aggressiven Erdmännchen und dem quirligen süßen Caracalbaby Annabel machen sie Marietas Garten unsicher und halten die Volontäre auf Trab. Auf der Wiese bei der Lappa haust Coldboy, ein süßes Hengstfohlen. Auch Elsa, die alte Löwin, scheint trotz Beeinträchtigung ihren Lebensabend im großen Parkplatzgehege zu genießen. Wie immer turnt auch eine Affenbabybande um Marietta herum und macht die Lappa und Gäste unsicher. Gerade bevor wir weiter nach Naua Naua fuhren, fand man einen kleinen Duiker (Simon) und einen Babyspringbock. Kaleb hat sich mit Jacos Hilfe sofort um die Pflege angenommen, inzwischen ist die Truppe um 2 weitere Springbockbabys gewachsen und genießt mit den 4 Schäfchen die volle Aufmerksamkeit obengenannter Herren...

Die lange Fahrt nach Harnas Etosha (Naua Naua, nur ca. 40km vom Etosha National Park entfernt) hat sich auf jeden Fall gelohnt. Uns erwartete eine wunderschöne Lodge mit Pool und Blick auf ein Wasserloch, welches nachts beleuchtet ist. Das Gelände ist riesengroß (ca.35'000Ha). Leider sind die meisten Tiere sehr scheu, wenn sie ein Auto hören rennen sie meistens schnell weg, da es früher eine Jagdfarm war. Die Elefantenkuh und ihr Halbwüchsiges bekommt man darum nicht zu Gesicht. Aber wir haben viele Springböcke, Gnus, Oryx, Blesböcke, einzelne Kudus, Elands, Zebras und auch zweimal Giraffen gesehen. Einmal sogar eine ganze Familie. Aber unsere Lieblinge waren schon die vier Nashörner, die wir auch füttern durften. V.a. die beiden halbzahmen Daan und Dina sind allerliebste. An zweiter Stelle stand Wolfie, die junge, aber fast ausgewachsene Tüpfelhyäne. Wir Volontäre waren uns ziemlich einig, dass wir nicht verstehen, weshalb so viele Menschen Hyänen so schrecklich finden. Wolfie ist nicht zahm und das ist auch gut so, denn wenn er grösser ist, soll er ausgewildert werden. Weiter hausen dort noch 5 wilde Geparde in einem großzügigen Gehege, und zwei Leoparden (geboren Sommer 2011 auf Harnas Gobabis). Nicht zu vergessen die beiden zahmen, aber frei lebenden Caracale, die manchmal beim Abendessen ihre Runde durch den Essraum gedreht haben. Neben dem Füttern der Tiere stand vor allem „Farmarbeit“ an. Bei Temperaturen um die 35° endete das Wasserloch putzen meistens in einer fröhlichen Wasserschlacht.

Der Tagesausflug in den Etosha Nationalpark war atemberaubend! Schon am Anfang sahen wir Giraffen nahe bei der Straße und nach nur ½ Stunde lief eine Löwenmama mit ihren zwei ganz kleinen Babys direkt vor uns auf der Straße. Auch da war alles grün und es gab viel Wasser, weshalb wir leider keine Elefanten gesehen haben. Aber der Tag war auch so wunderschön und gerade rechtzeitig vor dem Abendgewitter waren wir zurück auf Naua Naua.

Simi Rutishauser